

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Mittwoch ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 7.90 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

44. Jahrgang

Nummer 2

Februar 2022

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Kommunalpolitischer Rückblick auf 2021 Seite 3

Infraserv fördert Projekte in Sindlingen Seite 4

Schausteller räumen ihr Winterlager Seite 5

Discgolfer werfen jetzt auch mit Pfeilen Seite 6

Das war 2021: Rückblick aufs Corona-Jahr Seite 7

++ Termine ++

"Ab ins Grüne" findet nicht statt

Die für Freitag, 11. Februar, vorgesehene Veranstaltung im evangelischen Gemeindehaus „Ab ins Grüne“ findet nicht statt. Am Frankfurter Abend wollte der Historiker Björn Wissenbach Orte der Freizeit und des Vergnügens vorstellen. Dazu zählen neben anderen der Feldberg und die Fuchstanz, das Stadionbad und die Wegscheide und das Opern- und Schauspielhaus.

Kaffee und Bingo

Die evangelische Gemeinde lädt am Donnerstag, 24. Februar, Senioren zu einem gemütlichen Nachmittag ins Gemeindehaus in der Gustavsallee 21 ein. Auf dem Plan stehen ab 15 Uhr Kaffeetrinken und Programm.

Der ökumenische Seniorenkreis richtet am Dienstag, 15. Februar, 15 Uhr, Kaffeetrinken und Bingo in der Edenkobener Straße 22 aus. hn

Impfen im Gemeindehaus

Die evangelische Kirche Sindlingen und das Nachbarschaftsbüro bieten am Mittwoch, 16. Februar, Corona-Impfungen im evangelischen Gemeindehaus (Gustavsallee 21) an. Der Termin ist für Menschen über 30 Jahre gedacht, die eine Erst-, Zweit- oder Booster-Impfung möchten und noch keinen Impftermin haben sowie für Menschen, die Hilfe beim Ausfüllen der Dokumente brauchen.

Ein mobiles Impf-Team des Gesundheitsamts nimmt die Impfungen ab 9 Uhr vor, ehrenamtliche Helfer unterstützen es dabei. Zur Verfügung stehen 120 Impfdosen des Wirkstoffs Moderna.

Wer den Termin nutzen möchte, kann sich ab sofort im Nachbarschaftsbüro unter der Telefonnummer (069) 29 82 21 90 anmelden. Dabei erfahren die Impfwilligen die Uhrzeit, wann sie an der Reihe sind. Die nötigen Dokumente können sie im Nachbarschaftsbüro in der Hermann-Brill-Straße 3 abholen. Weitere Informationen gibt es bei der telefonischen Anmeldung. simobla

Stadt prüft Erwerb des Meister-Parks

IMMOBILIEN Laut Koalitionsvertrag soll das Gelände erworben werden - Glückswiese nutzt die Reithalle für Reittherapie

Seit dieser Woche traben wieder Pferde durch die Reithalle des Meister-Parks. Isabelle Müller-Germann hat den denkmalgeschützten Bau gemietet, um dort therapeutisches Reiten anzubieten.

„Sie wollten wieder Pferde dort haben“, sagt die Betreiberin der „Glückswiese“ am südlichen Ortsrand. „Sie“ ist die Cairros-Immobiliengruppe, die Park, Villa und alle weiteren Gebäude 2019 erwarb. Die Altbauten sollten nach den Richtlinien des Denkmalschutzes saniert und exklusive Wohnungen gebaut werden, sowohl in der Villa als auch auf dem Gelände. Die Neubauten sollen vor allem entlang der Weinbergstraße entstehen und mit einer Tiefgarage ausgestattet werden. Dagegen hat sich eine Bürgerinitiative gebildet.

Die Klinik des Deutschen Ordens räumte die Villa Ende 2020, der Sindlinger Reitverein im März 2021 Ställe und Reitanlage.

Ein Bauantrag für die Neubauten liegt noch nicht vor, sagt Simone Zapke, Leiterin der Frankfurter Bauaufsicht. Dagegen ist die Abstimmung mit dem Denkmalschutz schon gedeutet. Im September begannen Sanierungsarbeiten am ehemaligen Gärtnerhaus, das als Einfamilienhaus genutzt werden soll. Eine denkmalrechtlich genehmigte Genehmigung dafür liegt vor, bestätigt Lorena Pethig, Mitarbeiterin des Denkmalamts.

Zwischenzeitlich sind die Arbeiten am Gärtnerhaus jedoch wieder eingestellt worden, weil es eine neue Entwicklung gibt. Nach der Kommunalwahl haben sich die Mehrheitsverhältnisse im Römer geändert. Die CDU, die sich gegen den Kauf des Areals gestellt hatte, hat nichts mehr zu sagen.

Im Koalitionsvertrag von SPD, Grünen, FDP und Volt ist festgeschrieben, dass die Gesamtanlage Villa Meister als Denkmal deutscher Kultur- und Industriegeschichte erworben und für die Öffentlichkeit wieder zugänglich werden soll.



Die Stadt Frankfurt prüft, ob sie die Villa Meister und den umliegenden Park mitsamt den weiteren denkmalgeschützten Altbauten von der Cairros-Immobiliengruppe erwirbt. Foto: Frank Cayenz

Reitverein will nicht zurück

„Wollen wir nicht“, winkte Vorsitzender Dieter Baumann ab. Der Verein sei mit seinem Domizil in Liederbach sehr zufrieden. Es wird kein eigener Pferdepfleger mehr gebraucht, was die Kosten senkt. Und weil die Zukunft des Geländes nun insgesamt wieder völlig offen ist, ist auch nicht abzusehen, wie lange der Reitverein bleiben könnte.

Großer Bedarf an therapeutischem Reiten

Isabell Müller-Germann hat zunächst einen Vertrag für drei Monate abgeschlossen, der verlängert werden kann. „Ich bin gespannt, wie es wird und ob es sich lohnt“, sagt sie. Es gebe großen Bedarf für therapeutisches Reiten. Schon seit zwei Jahren kommen dafür jeden Vormittag Schüler der Panorama-schule bei Wind und Wetter auf die

Glückswiese. Ab sofort können die Kinder mit geistigen Einschränkungen bei Regen und Kälte in die Halle ausweichen. Auch für die weiteren reittherapeutischen Angebote der Glückswiese, die Ausbildung von derzeit acht Mitarbeitern zu Reittherapeuten, Kindergeburtstage oder schlicht als Ausweichquartier, wenn es auf dem Freigelände zu voll wird, will Isabell

Müller-Germann, selbst Reittherapeutin und Ausbilderin, die Halle nutzen. „Ich glaube, dass das gut wird“, freut sie sich auf den neuen Standort. Ihn zu erreichen ist leicht, die Pferde und Ponys müssen nur durch Mockstädter Straße und Weinbergstraße geführt werden und können dann gemütlich durch den Park zur Halle trotten. hn



Seit dieser Woche nutzt Isabelle Müller-Germann die Reithalle des Meister-Areals für das therapeutische Reiten. Foto: Privat



Wie geht es eigentlich dem Feldhamster? Schlecht, steht zu fürchten. Der kleine Nager steht bislang der Verwirklichung eines großen Baugebiets westlich der Ferdinand-Hofmann-Straße im Weg.

Die Stadt plant dort den Bau von rund 2000 Wohnungen. Dagegen wendet sich eine Sindlinger Bürgerinitiative, um die es in den vergangenen Jahren ruhig geworden ist. Weil der Feldhamster vom Aussterben bedroht ist

Der Hamster ist weg

NATUR Keine Funde bei Begehung in möglichem Neubaugebiet

und seit 2020 sogar auf der Roten Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten der Weltnaturschutzunion geführt wird, legte die Stadt die Pläne schon 2019 in die Schublade. Das Baugebiet würde den ohnehin kleinen Lebensraum der Art um ein Drittel verkleinern und sei deshalb aus Sicht des Magistrats derzeit nicht zulässig. Mit Betonung auf „derzeit“.

Jetzt scheint sich eine Veränderung anzubahnen. Die Arbeitsgemeinschaft Feldhamsterschutz untersucht jedes Jahr stichprobenartig die wenigen Flächen, auf denen das niedliche Tier noch vorkommt, also auch die Felder zwischen Sindlingen und Zeilsheim. 2014 wurde die

Hamsterpopulation in Sindlingen noch auf rund 200 Tiere geschätzt. Diese Zahl sinkt seither kontinuierlich und hat nun den Nullpunkt erreicht. „Im Jahr 2021 konnte kein Vorkommen des Feldhamsters festgestellt werden“, erklärt Susanne Schierwater, Referentin im Umweltschutzamt. Ist damit der Weg frei fürs Baugebiet? Noch nicht ganz. „Da die Fläche nicht flächendeckend kartiert ist und Feldhamsterpopulationen eine sehr große Populationsdynamik aufweisen, wird der Bereich aktuell noch mit einem „Restvorkommen“ bewertet“, führt die Referentin aus. Erst wenn fünf Jahre hintereinander keine Feldhamsterbau-

ten mehr kartiert werden konnten, werde von einer erloschenen Population gesprochen. Bis dahin dauern die Untersuchungen an. Gleichzeitig sollen hamsterfreundliche Maßnahmen wie das Stehenlassen von Getreidestreifen für Nahrung und Schutz fortgeführt werden. „Im Bereich des Baugebietes Riedberg war man auch von einer erloschenen Population ausgegangen, bis plötzlich wieder eine kleine Anzahl an Tieren aufgetaucht ist. Insofern kann es gut sein, dass in Randbereichen, Gärten oder auf nicht kartierten Flächen immer noch Tiere in Zeilsheim/Sindlingen vorhanden sind“, erklärt Susanne Schierwater. hn

Apotheke bietet jetzt auch Impfungen an

KOLUMNE Miriam Oster, Inhaberin der Alexander Apotheke, informiert jeden Monat über aktuelle Themen



Miriam Oster.

Liebe Leser,

die Corona-Pandemie beherrscht unseren Alltag weiterhin – sogar mehr als je zuvor. Die Inzidenzen erreichen europaweit täglich neue Höchststände. Die „Omikron-Welle“ überrollt unser Land und macht auch nicht vor unserer Haustüre Halt. Omikron hat sich dabei als hochinfektiös gezeigt, zunehmend mehr Jüngere erkranken nach einer Ansteckung mit dieser Virusmutation.

Gleichzeitig überrascht das Virus aber auch viele Menschen, Menschen, die asymptomatisch sind, keinerlei Anzeichen einer Erkrankung zeigen, aber dennoch infiziert und somit potenzielle Überträger des Virus sind. Das bedeutet für jeden Einzelnen von uns weiterhin: testen, testen, testen. Die von uns – selbstverständlich unter Einhaltung höchster Hygienestandards – im Testzentrum der

Alexander Apotheke verwendeten PoC-Schnelltests gehören übrigens zu den wenigen Tests, die zuverlässig die Omikron-Variante nachweisen.

Im Falle eines positiven Ergebnisses oder auch auf Wunsch, zum Beispiel für Reisen et cetera, führen wir auch weiterhin unsere „PCR-Tests – direkt“ durch, deren Ergebnisse bereits nach nur einer Stunde (!) vorliegen. Gerne beraten wir Sie und stehen als „Ihr Gesundheitslotse“, der Sie sicher und gut durch die Pandemie bringt, fest an Ihrer Seite – und dies jetzt auch durch Corona-Impfungen.

Meine Approbierten haben die gesamte Fortbildung abgeschlossen, sind startklar, denn die gute Nachricht – die aber nur gut ist, wenn die damit verbundene Chance auch wirklich wahrgenommen wird – ist, dass das Impfen unverändert der einzig wirksame Schutz gegen schwere Krankheitsverläufe ist. Daher erneut mein dringender Appell: Bitte lassen Sie sich impfen! Und lassen Sie auch bitte Ihren Impfschutz rechtzeitig nach der letzten Impfung (je nach Vakzin zwischen einem und fünf bis sechs Monaten) auffrischen, mit einer sogenannten „Booster-Impfung“. Wir als Apotheke verstehen uns dabei als Partner der Ärzteschaft, werden

mit unserem Know-how unterstützen und die Infrastruktur mit unserem Beitrag entlasten.

Und noch ein Hinweis zum Impfschutz: Häufig höre ich, da es auch bei vollständiger Impfung zu Durchbrüchen kommen kann, sei eine Impfung nicht wirksam oder sinnvoll. Solche Aussagen sind schlichtweg falsch bis hin zu gefährlich! Ja, die Möglichkeit ei-

nes Impfdurchbruchs besteht. Dies ist aber kein „Versagen des Impfstoffes“, sondern zeigt ganz im Gegenteil, wie wichtig das Impfen ist, da diese Verläufe – dank der Impfung – zumeist sehr mild sind oder eben durchaus auch asymptomatisch und daher unbemerkt.

Zuletzt noch ein Tipp: Schützen Sie sich und Ihre Familien bitte

auch weiterhin durch das Tragen von Masken. Gerne empfehle ich die „Air Queen Breeze Mask“, eine FFP2-Schutzmaske mit höchstem Tragekomfort, Nano-Faser-Filter und ausgezeichneter Luftdurchlässigkeit, die wir selbstverständlich in unserem Sortiment führen. Sie schützt im Übrigen nicht nur gegen das SARS-CoV2-Virus, denn auch andere Viren „schlafen nicht“.

Und noch etwas in eigener Sache: Sie werden sicher schon festgestellt haben, dass wir aufgrund der rasanten Entwicklung in der Pandemie unsere Kapazitäten deutlich hochgehoben, unser Team vergrößert und auch weitere Apotheker „an Bord geholt“ haben. Darüber hinaus suchen wir immer weitere Verstärkung: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Voll- oder Teilzeit, geringfügig Beschäftigte im Minijob, Werkstudenten. Wenn Sie sich die Arbeit in einem großartigen Team vorstellen können, sprechen Sie uns gerne an!

Wenn wir also alle gemeinsam auf uns und andere achten, dann bin ich sehr zuversichtlich, dass wir weiterhin gut durch die Pandemie kommen. Bleiben Sie bitte achtsam – und vor allem gesund! Es grüßt Sie herzlichst,

Ihre Miriam Oster



Eine Mitarbeiterin der Alexander-Apotheke wertet die sogenannten „Bürgertests“ (Schnelltests) aus. Foto: Alexander-Apotheke

Notfallschilder an Ruhebänken

An Autobahnen stehen in regelmäßigen Abständen Schilder, die im Notfall die genaue Position eines Unfalls oder einer Panne benennen. In Parks, Ortschaften oder am Mainufer dagegen fehlen solche Angaben. Deshalb hat der Ortsbeirat Sechs den Magistrat gebeten, die Ruhebänke im Frankfurter Westen mit sogenannten „Notfallschildern“ auszurüsten.

Dazu sollen die Bänke lokalisiert, nummeriert und deren GPS-Koordinaten an die Rettungsleitstellen weitergegeben werden. Die Bänke erhalten dann Notfallschilder, die einen entsprechenden Hinweis auf die Notruf-Telefonnummer und die jeweilige Bank-Nummer enthalten. „Spaziergänger und Radfahrer sind in Notsituationen gerade auch außerhalb der Ortsbebauung auf schnelle medizinische Hilfe angewiesen. Für die Betroffenen ist es deshalb ein entscheidender Vorteil, den genauen Standort zu lokalisieren und benennen zu können“, begründen die Ortsbeiräte den Wunsch.

Ferner hat der Ortsbeirat beschlossen, dem Gesangsverein Germania Sindlingen 1500 Euro aus seinem Budget zukommen zu lassen. Der renommierte Verein feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Da während der langen Zwangspause aufgrund der Corona-Maßnahmen Einnahmen aus Konzerten entfielen, soll das durch die Unterstützung mit Mitteln des Ortsbeirates ausgeglichen werden. Das geplante Festwochenende wird wohl wegen der vielen Corona-Einschränkungen nicht in der ursprünglich geplanten Form stattfinden. Dennoch soll das Jubiläum gefeiert werden. hn

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21,
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkastraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija

A. Budimir
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post

E. Rötger-Hörth
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

Pflanzenhof

Inh. Ahmet Gülpinar und Hans Konieczny
Farbenstraße 101 Telefon 0 69 - 37 00 23 31

Castanea Garten- und Landschaftsbau

Inh. Ahmet Gülpinar und Özkan Vasi
Farbenstraße 101 Telefon 0 69 - 37 00 68 40
E-Mail: info@castanea-galabau.de, www.Castanea-galabau.de

Neno-Kiosk Sindlingen

Inh. Nazife Aras
Westenberger Straße 4 Telefon 0 69 – 30 06 65 50

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik

R. Wirtz
Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

Sittig Technologies GmbH

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner
65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse

Höchst,
65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bolongarostraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

SUPERMARKT

Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Telefon 0 69 – 37 56 90 10
Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,
E-Mail: cavdar.nahkauf@hotmail.com

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Telefon 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Rechtsanwälte und Notarin mit Amtssitz Eschborn
Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Was sich in Sindlingen getan hat

KOMMUNALPOLITISCHER RÜCKBLICK Neue Verbindungen, neues Grün, neue Pläne



Einen schnellen Weg nach Okriftel bietet seit dem vergangenen Jahr das Anrufsammeltaxi. Albrecht Fribolin (rechts), Mitglied des Ortsbeirats Sechs, testete die Verbindung und befand sie für gut.

Von Albrecht Fribolin

Vielfältig waren die Initiativen des Ortsbeirates zur Verbesserung von Plätzen, Grünanlagen, Straßen, dem öffentlichen Nahverkehr und anderen Einrichtungen in Sindlingen im Jahr 2021. Nicht alles, was im Ortsbeirat Sechs, dem Parlament der neun Stadtteile des Frankfurter Westens, angeregt und angefragt wurde, konnte umgesetzt werden. Dennoch wurden viele Maßnahmen erledigt oder Planungen begonnen:

→ Auf dem „Ampelspielplatz“ an der Sindlinger Bahnstraße, dem Spielplatz der Hermann-Brill-Siedlung und am Mainufer-Spielplatz wurden Bank-/Tischgarnituren aufgestellt und weitere Ruhebänke installiert.

→ Der vermüllte Parkplatz am Sindlinger Sportplatz wurde gesäubert und eingezäunt, um das wilde Abladen von Müll und das Abstellen von Schrottautos zu unterbinden. Für die Sportler ist er natürlich weiterhin nutzbar.

→ Auf dem überregionalen Radweg R3 entlang des Spielplatzes am Feierabendweg gibt es massive Wurzelschäden im Asphaltbelag, die 2022 ausgebessert werden sollen.

→ Ab Dezember 2022 wird es eine neue Buslinie in Sindlingen geben, die Expressbuslinie X53. Sie führt von Höchst über Zeilsheim und Sindlingen im 30-Minuten-Takt zum Flughafen-Terminal 1.

→ Die Planungen zur Beleuchtung der Mockstädter Straße zwischen Weinbergstraße und Okrifteleer Straße sind im Gange. Eine Umsetzung soll 2022 erfolgen.

→ Seit Dezember 2021 fährt die Buslinie 54 über Griesheim direkt zum Rebstockbad. Eine attraktive Verbindung, wenn das Bad 2025 wieder neu eröffnet wird.

→ Und noch eine Buslinie wurde eingerichtet: das Anrufsammeltaxi AST 837 von Hattersheim über Sindlingen nach Okriftel.

→ Ob der Alleingang des Straßenbauamtes bei der sogenannten Entsigelung der Fläche vor der Alexander-Apotheke (Dalles) gelungen ist, wird in Sindlingen diskutiert. Immerhin gelang es dem Grünflächenamt nach 12 Monaten, ein Staudenbeet anzulegen. Möge es blühen und gedeihen.

→ Die kleine Grünanlage an der gefällten Friedenseiche zwischen Allesinastraße und Farbenstraße war verwildert und ungepflegt, ein Rattenparadies. Sie wurde neu hergerichtet und bepflanzt.

→ Die Hugo-Kallenbach-Anlage soll einen neuen Kinderspielplatz erhalten. Entsprechende Gespräche mit Einrichtungen in Sindlingen sowie der Kinderbeauftragten wurden geführt. Weitere Pla-



Die kleine Grünanlage an der ehemaligen Friedenseiche wurde neu hergerichtet. Archivfotos: Michael Sittig

nungsschritte sind für 2022 zugesagt.

→ Die Bemühungen um eine Frisbee-Golf-Anlage in den Mainufer-Grünanlagen Richtung Okriftel waren leider ohne Erfolg. Das Grünflächenamt befürwortet eine solche Maßnahme dort nicht. Man sucht jedoch nach geeigneten Flächen im Frankfurter Westen.

→ Für fast 400.000 Euro wurde der Paul-Kirchhof-Platz neu gestaltet und dem Ehrenmal eine würdige Umgebung geschaffen. Ein wirklicher Gewinn für die Anwohner.

→ Der Teil des Schulhofs der neuen Ludwig-Weber-Schule, auf dem der Übergangsbau stand, wird momentan neu gestaltet: Es soll eine Anlage zur Verkehrserziehung errichtet werden.

→ Leider gibt es keine neuen Informationen zu den Filialschließungen der Volksbank und der Frankfurter Sparkasse. Ein entsprechender Antrag wurde an den Magistrat der Stadt gerichtet.

→ Die Anregung des Ortsbeirates, die gepflasterten „Hubbel“-Kreuzungsbereiche der Allesinastraße aus Lärmschutzgründen mit einer Asphaltdecke zu versehen, wurde zwar zugesagt, die Umsetzung scheiterte jedoch bisher an fehlenden finanziellen Mitteln.

→ Der oft kritisierte Zustand des Friedhofs wurde erheblich verbessert, die Wege teilweise neu asphaltiert oder mit Splitt belegt und die Grünflächen regelmäßig gepflegt. Wenn auch immer weniger Gräber belegt werden, der Friedhof ist bei Spaziergängern als Ruhe-Oase sehr beliebt.

→ Sindlingen am Main? Für viele, die die Mainuferanlagen nutzen, ist der Fluss wegen der wuchernden Uferbepflanzung kaum noch zu sehen. Der Ortsbeirat beantragte, sogenannte Sichtfenster freizuschneiden, doch der Magistrat hat das vor kurzem abgelehnt (Siehe Bericht auf Seite 5).

→ Die Antwort der Stadtverwaltung, ob die Sitzbänke mit sogenannten „Notfallschildern“ versehen werden können, steht noch aus. Die Schilder enthalten eine Notrufnummer und GPS-Daten zum genauen Standort (Siehe Bericht auf Seite 2).

→ 2022 soll die Bushaltestelle vor der Bäckerei Schäfer umgebaut werden. Die Bucht soll entfallen, die Randsteine erhöht werden. Wo die Kurzparker, die die Haltebucht bisher zum schnellen Brötchenkauf illegal nutzen, halten können, ist noch unklar.

→ Für Gehbehinderte, Rollatornutzer, Eltern mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer sind hohe Bordsteine an Kreuzungen ärgerliche Hindernisse. Auf Anregung des Ortsbeirates hat das Amt 2021 circa zehn kritische Bereiche umgebaut (Siehe Seite 7).

→ An der Bushaltestelle am Richard-Weidlich-Platz wurden sogenannte „Abweiser“ auf der Fahrbahn angebracht, weil Autos oft wartende Busse verkehrswidrig überholten und Fußgänger auf dem Zebrastreifen gefährdeten.

→ Noch ungeklärt ist das Schicksal der Villa Meister, der Stallgebäude, der Orangerie und des Parks. Laut Presseberichten gibt es Pläne der Stadt, das denkmalgeschützte Ensemble zu erwerben. Ob und wie das Gelände genutzt werden kann und wer die Millioneninvestition finanziert, weiß noch niemand.

→ In diesem Jahr wird der Männerchor des Gesangvereins „Germania“ sein 150jähriges Jubiläum feiern. Der Ortsbeirat Sechs unterstützt das mit 1500 Euro aus seinem Budget.

Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall, wo wir sind.

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von unserer Mutter und Oma

Charlotte Berger

† 25.12.2021

Wir sind unendlich traurig.
Dein Sohn Ralf und Petra
Deine Enkelkinder Lucie und Pauline

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Sindlingen, im Februar 2022

HOTEL



POST

Alle Zimmer mit Bad/WC oder
Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02

eMail: info@airporthotel-post.de
www.airporthotel-post.de



Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobiliendarlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bologarstraße 160
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87



Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Die nächste Ausgabe des Sindlinger Monatsblatts
erscheint am 2. März 2022

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft
Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion und Anzeigen: Michael Sittig, Heide Noll

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastraße 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050 2010 0009 0502 6

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.

Gezeichnete Artikel stimmen immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlagte eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Kommen, Gehen und Bleiben

PERSONALIEN 2021 Neue Leiterinnen in Schule und Bücherei - Konstanz in den Vereinen

Viele sind gegangen, manche geblieben, andere neu. Diese Veränderungen gab es 2021 in Sindlingen:



April: Gemeindefereferentin **Claudia Lamargese** verließ Sindlingen und die katholische Großpfarre St. Margareta, um mit einer halben Stelle in Limburg als Ausbildungsreferentin am Priesterseminar zu arbeiten. Mit einer zweiten

halben Stelle kümmert sie sich als Seelsorgerin um die Bewohner des Hochheimer Antoniushauses, einer Einrichtung für Menschen mit Einschränkungen.

Sozialbezirksvorsteherin **Gisela Lünzer** ist seit 40 Jahren ehrenamtliche Ehrenbeamtin. Soeben wurde sie für eine weitere Amtszeit als Sozialbezirksvorsteherin bestätigt.

Ende Juli verabschiedet sich **Annette Moschner**, Leiterin der



Stadtteilbücherei Sindlingen/Zeilsheim, in den Ruhestand. Gerade wurde ihre Stelle neu besetzt mit **Miriam Akan**.

August: **Fatima Oturak-Pieknik**, Leiterin der Ludwig-Weber-Schule, verlässt Sindlingen. Nachfolgerin ist **Kathrin Krettek**.

September: In der katholischen Gemeinde St. Dionysius/St. Kilian stellt sich der neue Pastoralreferent **Tobias Kubetzko** vor.

Am 18. Oktober verstirbt **Inge Gesiarz**, Gründerin und Organisatorin von „Musik uff de Gass“, nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren.

Der Turnverein wählt **Michael Sittig** erneut zum Vorsitzenden. Seine Frau **Ingrid**, die das Eltern-Kind-Turnen gegründet und 37 Jahre lang als Übungsleiterin durchgeführt hat, hört gemeinsam mit ihrer Kollegin **Monika Winter** auf. Nachfolger sind **Christine** und **Alexander Schmitt**. Die Ar-

beitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov) wählt **Klaus Mettin** erneut zum Vorsitzenden. Auch der übrige Vorstand bleibt im Amt.

Der Frauenchor Germania bestätigt **Regina Schwab** (Vorsitzende) und **Ingrid Schubert** (Vertreterin) in ihren Ämtern.

Carina Weidner, Mitglied der Discgolf-Abteilung des Turnvereins, gewinnt bei der Hessenmeisterschaft die Damen-Open.





Was tun, wenn die Sirene heult? Das steht in der neuen Broschüre des Industrieparks. Foto: Infraser

Neue Broschüre fürs Umfeld

INDUSTRIEPARK Infos zu Sicherheit, Sirenen und Chemieunfällen

Anwohner im Umfeld des Industrieparks Höchst haben in den letzten Wochen die aktualisierte Informationsbroschüre über die Sicherheitsmaßnahmen des Standortes erhalten. Die Broschüre gibt Hinweise zum richtigen Verhalten bei einem Chemieunfall, enthält Informationen über die im Industriepark genutzten Stoffe und nennt wichtige Telefonnummern und Online-Adressen. Außerdem werden die der Störfall-Verordnung unterliegenden Standortunternehmen vorgestellt. Herausgegeben wird die Broschüre von 20 Unternehmen aus dem Industriepark Höchst, der Stadt Frankfurt und dem Kreis Groß-Gerau. Eine Online-Version ist unter

www.ihr-nachbar.de/informationsbroschue veröffentlicht und wird laufend aktualisiert. „Glücklicherweise stellt sich ein Sirenenalarm in der Regel als reine Vorsichtsmaßnahme heraus – aber das muss nicht immer so sein“, sagt Joachim Kreysing, Geschäftsführer des Industriepark-Betreibers Infraser Höchst: „Darum sollte jeder bei einem Sirenenalarm immer die grundsätzlichen Verhaltensregeln befolgen: Ein geschlossenes Gebäude aufsuchen, Fenster und Türen schließen, Klima- und Lüftungsanlagen ausschalten und einen der genannten Radiosender einschalten. Anschließend ist dann Zeit, sich über das Bürgertelefon oder Ihr-Nachbar.de nähere Informationen ein-

zuholen.“ Eine Änderung gibt es in Bezug auf den Sirenenprobenalarm: Künftig werden die Sirenen rund um den Industriepark nur noch jeweils im Rahmen des nationalen Warntags am zweiten Donnerstag im September von 11 bis 11.30 Uhr getestet. Es entfallen somit die Probealarme, die bislang Anfang Juni und Anfang November stattfanden. Außerdem wurde der Twitter-Kanal, über den im Alarmfall informiert wird, umbenannt. Er ist künftig unter dem Namen „LagezentrumIPH“ (www.twitter.com/LagezentrumIPH) zu finden. Wer keine Broschüre bekommen hat, kann sich bei Infraser unter der Nummer 069-305-5413 melden. Infraser

Infraser hilft gegen Corona

SPENDENAKTION 75 000 Euro zusätzlich für 91 Vereine

Die vielen Einschränkungen in Sachen Corona machen den Vereinen schwer zu schaffen. Ihnen fehlen Einnahmen aus Veranstaltungen, Mitglieder treten aus, weil sie Sport oder anderes nicht mehr ausüben können, aber die Ausgaben laufen weiter. Hilfe kam jetzt von Infraser Höchst. Die Betreibergesellschaft des Industrieparks verdoppelte für das Jahr 2021 das Spendenbudget und unterstützte die Vereine rund um den Standort mit insgesamt 150 000 Euro.

Vereine für die Zukunft stark machen

Zusätzlich zu den 75 000 Euro, die jährlich im Rahmen des Spendenkonzepts zur Verfügung stehen, wurden in den neun Frankfurter Stadtteilen des Ortsbezirks Sechs und in Kelsterbach im Rahmen der Corona-Spendenaktion weitere 75 000 Euro ausgeschüttet. Von den Fördermitteln, mit denen Infraser Höchst kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Aktivi-

täten rund um den Industriepark bezuschusst, profitierten insgesamt 91 Vereine. „Vereine mit ihren vielfältigen Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten für Groß und Klein spielen eine sehr wichtige Rolle für das gesellschaftliche Leben in den Stadtteilen“, sagt Jürgen Vormann, Vorsitzender der Geschäftsführung von Infraser Höchst. Er hoffe, dass die Vereine bald wieder durchstarten können und dankte auch den Vorständen der Vereinsringe für ihre Unterstützung bei der Corona-Spendenaktion. Die Spenden aus dem „Corona-Spendentopf“ für in Not geratene Vereine in Höhe von insgesamt 75 000 Euro wurden gleichmäßig auf die Vereinsringe in den Stadtteilen Höchst, Unterliederbach, Sindlingen, Zeilsheim, Nied, Sossenheim, Goldstein, Griesheim, Schwanheim sowie der Stadt Kelsterbach aufgeteilt. Die Vorstände der einzelnen Vereinsringe begutachteten die Anträge der Vereine und erarbeiteten Vorschläge, wie die Mittel einge-

setzt werden sollten. Anders als beim jährlich wiederkehrenden Infraser-Spendenkonzept, das einzelne Stadtteile in festgelegtem Turnus bedenkt, mussten die Spenden nicht ausschließlich projektbezogen genutzt werden, so dass sie auch für Fixkosten wie Mieten beantragt werden konnten. Insgesamt flossen 7500 Euro nach Sindlingen, Empfänger waren elf Ortsvereine.

Unterstützung für Vereine in Not

Die Corona-Spendenaktion von Infraser Höchst war eine zusätzliche Hilfe für Vereine in einer besonderen Notsituation. Dagegen bietet das Unternehmen mit dem etablierten Spendenkonzept Jahr für Jahr Fördermittel für Projekte von Vereinen und Institutionen. 2021 kamen die Spenden Antragstellern aus Höchst und Unterliederbach zugute, 2022 stehen Sindlingen, Zeilsheim und Kelsterbach im Mittelpunkt des Spendenkonzepts (Siehe Bericht). simobla

Jetzt um Spenden bewerben

INFRASERV 2022 gibt es Unterstützung für Projekte in Sindlingen

Sindlinger Kindergärten, Schulen, Vereine und Institutionen können dieses Jahr auf Unterstützung für besondere Vorhaben hoffen: Infraser Höchst lobt im Rahmen des Spendenkonzepts insgesamt 75 000 Euro für gemeinnützige Projekte in Sindlingen, Zeilsheim und Kelsterbach aus. „Infraser Höchst fühlt sich dem gesellschaftlichen und sozialen Umfeld an seinem Standort Höchst verbunden“, erklärt die Betreibergesellschaft des Industrieparks Höchst, deshalb leiste sie einen Beitrag zum Gemeinwohl in ihrem Umfeld. Das soll auch dazu beitragen, die Akzeptanz für den Chemie- und Pharma-Standort in der Nachbarschaft zu verbessern. Gefördert werden kulturelle Projekte, Bildung in Verbindung mit neuen Technologien im schulischen Bereich sowie soziale Integration in Verbindung mit Jugend- und Seniorenarbeit. Projekte, die direkt oder indirekt eine politische Partei oder parteinahe In-

stitution begünstigen, werden nicht gefördert, und auch für laufende Kosten oder gewöhnliche Instandhaltungskosten sind die Zuschüsse nicht gedacht. Die Projekte müssen zeitlich begrenzt und inhaltlich konkret definiert sein und dem Allgemeinwohl dienen. Kindergärten, Schulen, Vereine und Institutionen, die sich bewerben möchten, können einen schriftlichen, formlosen Antrag bei der Geschäftsführung von Infraser Höchst einreichen. Darin sollen Angaben zum Antragsteller, Kontaktdaten, eine konkrete Projektbeschreibung, der gewünschte Betrag und weiteres enthalten sein. Die Einzelheiten dazu stehen im Internet auf der Infraser-Seite unter dem Punkt „Spendenkonzept“. Unter www.ihr-nachbar.de/spendenformular kann der Antrag direkt online gestellt werden, es geht aber auch schriftlich an Melanie Reichel, Infraser Höchst Human Resources / Leitung, Tele-

fon: 069 305-3519, Telefax: 069 305-983519, [melanie.reichel\(at\)infraser.com](mailto:melanie.reichel(at)infraser.com), und Kirsten Mayer, Infraser Höchst, Unternehmenskommunikation, Telefon: 069 305-14500, Telefax: 069 305-80025, [kirsten.mayer\(at\)infraser.com](mailto:kirsten.mayer(at)infraser.com). Beide beantworten auch gerne Fragen zum Spendenkonzept. Über die Vergabe der Spenden entscheidet ein fachkundiger Beirat. Er besteht aus den Vorsitzenden der Vereinsringe Klaus Mettin (Sindlingen), Claus Thrun (Zeilsheim) und Thorsten Schreiner (Kelsterbach), Kirsten Mayer (Unternehmenskommunikation) und Holger Kison (Personalleiter) von Infraser sowie Nadine Scherer vom Kelsterbacher Freitags-Anzeiger als Vertreterin der Presse. Wie stets gibt es zwei Spendenrunden. Die Antragsfrist für die erste Spendenrunde endet am Freitag, 18. Februar 2022. Die Antragsfrist für die zweite Spendenrunde endet am Freitag, 2. September 2022. simobla

Schalter gibt es bald nicht mehr

FINANZEN Wenn die Sparkasse 2023 schließt, wird es für Ältere schwer

Noch ein gutes Jahr lang können Sindlinger Sparkassenkunden ihre Bankgeschäfte vor Ort erledigen. Am 31. März 2023 schließt die Filiale in der Sindlinger Bahnstraße. In einem Pressebericht stand vor einigen Wochen, dass es noch kein konkretes Datum für die Schließung gebe. Stimmt nicht, sagt Bernd Jenne, Leiter des Ressorts Vorstandsstab / Kommunikation auf Anfrage: „Stichtag ist der 31. März 2023“. Solange läuft der Mietvertrag. Wie es dann weitergeht, ist noch offen. Bleibt ein Geldautomat, in der Bahnstraße oder anderswo, gibt es eine Selbstbedienungsfiliale, wo können Überweisungsträger eingeworfen werden, wo gibt es Schließfächer für die Sindlinger? Hintergrund der Schließung sind einerseits die Kosten, andererseits die zunehmende Bedeutung von Online-Aktivitäten der Kunden. Diese führen dazu, dass die Frequenz in den Geschäftsstellen stetig sinkt, erklärt die Sparkasse. Sie betreibt 60 Filialen, 45 in Frankfurt und 15 im Umland. In Frankfurt stehen 17 davon auf der roten Liste. Zwei wurden Ende 2021 dicht gemacht. In diesem Jahr verschwinden fünf weitere

(unter anderem in Nied), 2023 erwirbt es Sindlingen, Sossenheim und zwei weitere. Der Rest folgt 2024. „Trotzdem haben wir auch in Zukunft das dichteste Filialnetz aller Kreditinstitute in Frankfurt“, erklärt die Sparkasse. 43 Geschäftsstellen bleiben übrig.

Der letzte macht das Licht aus

Sindlingens rund 9000 Einwohner müssen sich also ab dem nächsten Jahr neu ausrichten. Von einstmal vier Bankfilialen (vor der Fusion von 1822 und Frankfurter Stadtparkasse) ist dann keine mehr übrig. Bitter ist das vor allem für ältere Menschen, die nicht mobil sind und keinen Computer haben. Der Ortsbeirat Sechs hat deshalb im vergangenen Herbst den Magistrat gebeten, sich dafür einzusetzen, dass die Filialen im Westen erhalten bleiben. Sollte das scheitern, solle eine gute Erreichbarkeit von Ansprechpartnern und Beratungsstellen für mobilitätseingeschränkte und mit dem Online-Banking nicht vertraute Menschen durch zusätzliche Serviceangebote ermöglicht werden. So sollten neben telefo-

nischen auch persönliche Beratungen gewährleistet werden, gerade für Menschen, die schlecht hören. Bürgern, die ihre Bankgeschäfte nicht über das Internet abwickeln können oder wollen, müsse weiterhin eine Möglichkeit gegeben werden, diese Dinge vor Ort zu erledigen. „Das Mindeste ist eine Bargeldversorgung in jedem Stadtteil und zumindest tageweise Serviceangebote vor Ort oder ein Transportangebot zur nächsten Bankberatung“, findet der Ortsbeirat. Der Magistrat versichert, dass er in regelmäßigem Austausch mit der Sparkasse stehe und dabei die Belange der betroffenen Personengruppe zur Sprache bringe. Er habe jedoch keinen direkten Einfluss auf die wirtschaftlichen Entscheidungen. Wenn die Geldinstitute Sindlingen aber komplett abhängen, bleibt den Bürgern wohl nur, sich mit dem Online-Banking vertraut zu machen. Bargeld gibt es an der Supermarktkasse, alles andere läuft dann telefonisch oder via Internet. Wer keinen Computer hat, muss in benachbarte Orte fahren, und wer nicht mobil ist, hat das Nachsehen. hn

Wertstoffhof ist länger geöffnet

Die Öffnungszeiten des Wertstoffhofs der FES in Höchst wurden ausgeweitet. Ab sofort ist die Anlieferung ganzjährig an sechs Tagen in der Woche von 8 bis 17 Uhr möglich. Für die Wintermonate ist das eine Verlängerung um drei Stunden. Zusätzlich soll in der Palleskestraße 36a demnächst eine stationäre Schadstoffsammlung eingerichtet werden. ffm

Express zum Flughafen

NAHVERKEHR DB Regio Bus bleibt Betreiber

Die städtische Nahverkehrsgesellschaft Traffiq hat den Busverkehr im Frankfurter Westen neu vergeben – und ist beim bisherigen Partner geblieben, teilt die Stadt Frankfurt mit. Das hat den Vorteil, dass die Fahrer die Routen und Abläufe kennen und damit das Durcheinander, das nach der letzten Neugabe entstanden war, ausbleiben dürfte. Ausschlaggebend für die Vergabe waren aber andere Punkte. „Das Unternehmen DB Regio Bus Mitte hat das wirtschaftlichste und vor allem qualitativ überzeugendste Angebot vorgelegt und in den vergangenen Jahren erfolgreich an einer Verbesserung seiner Dienstleistungsqualität gearbeitet“, er-

klärt Traffiq-Geschäftsführer Tom Reinhold. Der Auftrag für das Bündel B (Frankfurter Westen) läuft ab dem 11. Dezember 2022 über zehn Jahre, also bis Dezember 2032. Es wird acht Tages- und eine Nachtbuslinie umfassen. Sindlingen erhält damit endlich eine direkte Anbindung an den Frankfurter Flughafen. Im Dezember 2022 geht die neue Expressbuslinie X53 an den Start, die von Höchst über Sindlingen zum Flughafen fährt. Auf allen Linien verkehren Niederflerbusse. In zwei Stufen soll bis 2025 etwa ein Drittel der Fahrzeuge elektrisch betrieben werden, kündigt Reinhold an. ffm

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz



Die Linien im Westen (ab 11. Dezember 2022):

- 50: Unterliederbach West – Höchst Bahnhof – Bockenheimer Warte
- X53: Flughafen Terminal 1 – Sindlingen Friedhof – Zeilsh.Bahnhof – Höchst Bolongaropalast
- 53: Zeilsheim Bahnhof – Höchst Bolongaropalast
- 54: Sindlingen Friedhof – Höchst Bahnhof – Griesheim Bahnhof – Rebstock Leonardo-da-Vinci-Allee
- M55: Sindlingen Friedhof – Zeilsheim – Höchst Bahnhof – Rödelheim Bahnhof
- X58: Höchst Bahnhof – Flughafen Terminal 1
- 58: Eschborn West – Höchst Bahnhof – Flughafen Terminal 1
- 59: Unterliederbach Cheruskerweg – Höchst Bahnhof – Griesheim Erzbergerstraße
- N11: Höchst Bolongaropalast – Hauptbahnhof – Fechenheim Friedhof

Schausteller verlassen Sindlingen

WINTERLAGER Zum Jahresende ist ein Umzug nach Sossenheim geplant



Die bunten Buden überwintern ab dem nächsten Jahr in Sossenheim.

Archivfoto: Michael Sittig

Die Tage des Schaustellerlagers am Sindlinger Mainufer sind gezählt. Bis Ende des Jahres sollen die Betreiber von Fahrgeschäften, Süßwarenständen, Grillbuden, Toilettenwagen und sonstigen Jahrmarktsbuden das rund 6000 Quadratmeter große Winterlager am Maindeich (Okrifteler Straße 75) räumen. Die Stadt bietet ihnen ein etwa gleich großes Gelände im Sossheimer Gewerbegebiet an der Westerbachstraße an.

„Die finale Entscheidung fällt, wenn die Finanzierung steht“, sagt Thomas Roie, Vorsitzender des Schaustellerverbands Frankfurt/Rhein-Main. Sowie der neue Platz erschlossen sei, könne der alte geräumt werden. Das sei für Ende

2022 vorgesehen. Schon vorher wollen die Mitglieder ihr angestammtes Areal aufräumen. „Es gibt noch Lagerbestände von zwischenzeitlich verstorbenen Mitgliedern, darum müssen wir uns kümmern“, sagt Roie.

Rund 100 Mitglieder hat der Verband, die alle noch befragt werden müssen. Sieben bis acht Unternehmen hätten bereits Bedarf angemeldet umzuziehen.

Wie wichtig ein Winterlager für die Schausteller ist, haben die beiden vergangenen Jahre deutlich gemacht. Weil es wegen der Corona-Maßnahmen erst gar keine und dann auch nur wenige Jahrmärkte gab, standen die Wagen dort auch den Sommer über dicht an dicht.

Gleichzeitig mussten die Betreiber seit 2015 um den Erhalt des Lagerplatzes bangen. Das Land Hessen kündigte dem Schaustellerverband den Pachtvertrag, weil der angrenzende Hochwasserdeich saniert werden soll und der Platz dafür gebraucht werde. Außerdem sei er als Baustellenzufahrt für die großen Bauarbeiten auf dem Gelände der städtischen Kläranlage am Roten Weg vorgesehen, teilt Susanne Schierwatter, Referentin im Frankfurter Umweltdezernat, mit.

Die Stadt bot Ersatzgelände an, die aus Sicht der Schausteller nicht geeignet waren. Sie durften also vorläufig bleiben, zumindest, solange das Planfeststellungsver-

fahren für die Deichsanie rung nicht abgeschlossen ist. Mit dem Angebot, das neue Quartier in Sossenheim aufzuschlagen, können sie gut leben, deshalb gehen sie den Umzug an. Die Schausteller seien informiert, zeitnah umzu ziehen, „da der Maindeich bei einem Hochwasserereignis brechen könnte“, erklärt Susanne Schierwatter. Diese Sorge haben die Anlieger aber nicht. „Wir sind hier seit den 60er Jahren, aber Hochwasser gab's hier noch nie“, sagt Roie.

Und wie steht's um die Deichsanie rung? Derzeit erarbeitet ein Planungsbüro die Genehmigungsplanung zum Planfeststellungsver fahren, erklärt Susanne Schierwatter. Wenn es fertig ist, wird es beim Regierungspräsidium Darmstadt zur Genehmigung eingereicht. Das dürfte anderthalb bis zwei Jahre dauern. Ein Termin zur Projekt-Information mit den Vertre tern des Ortsbeirates Sechs sei in Vorbereitung.

Um die Hochwassersicherheit für die Sindlinger Kläranlage mög lichst aufrecht zu erhalten, könne der Rückbau des Deiches erst nach dem Neubau der Schlammfau lungsanlage und der Sicherung der Kläranlage erfolgen, führt die Re ferentin aus. Deshalb sei mit Be ginn der Deichsanie rung frühes tens 2026 zu rechnen. hn

VORWERK

in Sindlingen und Kelsterbach

**Service
Beratung
Verkauf**

Martin EBERTH
Tel. 069 - 37 56 86 85 • Mobil 0157 - 57 822 488
martin.eberth@kobold-kundenberater.de

Blick ins Gebüsch

MAINUFER Der Fluss bleibt verdeckt

Der freie Blick auf den Main ist Spaziergängern verwehrt. Dichte Sträucher wachsen entlang des Ufers und schirmen das Wasser und die andere Seite ab. Albrecht Fribolin, CDU, beantragte deshalb im September im Ortsbeirat, „den ortsnahen Uferbereich des Sindlinger Mainufers (zwischen Werksbrücke und B 40) zu entbuschen und Blickfenster zum Main hin freizuschneiden.“ Das solle dazu beitragen, den Freizeit- und Erholungswert des Geländes zu erhalten. Der Antrag wurde ange nommen, weitergeleitet – und jetzt vom Magistrat abgelehnt.

Das gesamte Mainufer sei ein wertvoller Grünbestand für Flora und Fauna, begründet die Stadtregierung die Ablehnung. Auf grund seiner Lage im Land schaftsschutzgebiet I und II gälten naturschutzrechtliche Bestim mungen. Der Freizeit- und Erho lungswert lebe unter anderem vom Erhalt der Bäume und Sträucher. Statt sie zu schneiden, solle der Blick der Spaziergänger lieber „von den Bänken aus gezielt in die angelegten Grünbereiche und

Biotope“ geführt werden. Das sei allgemein so üblich. Im Verlauf des gesamten Mainufers hätten mit Ausnahme der innerstädtischen Promenaden die wenigsten Bänke einen freien Blick auf den Main, ergänzt der Magistrat.

Außerdem sei das Grünflächenamt gar nicht zuständig. Der Uferbereich sei Sache des Wasser- und Schifffahrtsamts Aschaffenburg. Gehölze würden nur zurück geschnitten, wenn die Verkehrs sicherheit gefährdet oder Pflanzen beschädigt seien. Größere Gehölz pflegemaßnahmen seien zur Zeit nicht geplant.

Spaziergänger am Main müssen also weiter ohne Blick auf den Fluss auskommen. Immerhin biete der bewachsene Uferbereich „eine abschirmende Wirkung gegenüber dem Industriepark Höchst“, tröstet der Magistrat. Was ein wenig verwundert, weil der weiter nördlich liegt. Stattdessen zieht vor allem der Werksbrücke den Blick auf sich. Sie ist immerhin so ein drucksvoll, dass sie sogar in städtischen Emblemen für den äußers ten Westen verwendet wird. hn



Am Sindlinger Mainufer schauen Spaziergänger ins Gebüsch, aber nicht auf den Fluss. Foto: Heide Noll

Mut machen geht auch digital

ZEUGEN JEHOVAS Das Gemeindeleben findet jetzt überwiegend per App und Computer statt

Das Jahr 2021 war für die Sindlinger alles andere als normal. Das haben auch die beiden Sindlinger Bibellehrer Erika und Günter Krämer in ihrem Gemeindeleben gespürt.

Schon seit fast zwei Jahren hat die Gemeinde der Zeugen Jehovas, der die beiden angehören, konsequent auf Onlinegottesdienste umgestellt. Auch ihre bekannten Hausbesuche und der Info-Stand am Bahnhof Sindlingen wurden ausgesetzt, um Infektionsherde zu vermeiden. Obwohl sich das Gemeindefleben dadurch stark veränderte, stellen sie fest, dass Gottesdienste und sich gegenseitig Mut machen auch langfristig digi-

tal funktionieren. Aber auch für private Treffen und gemeinsame Unternehmungen mit ihrer Gemeinde nutzen die Bibellehrer gängige Meeting-Apps. Selbst Ältere haben gelernt damit umzugehen. Da sie immer noch auf Hausbesuche verzichten, schreibt die ganze Gemeinde freundliche Briefe und Karten, die oft liebevoll gestaltet sind – wichtig ist ihnen, mit ihren Mitmenschen etwas Positives zu teilen.

Sehr groß war nun die Freude zu erfahren, dass die Pandemie auch weltweit die Aktivitäten nicht bremsen konnte. Den wichtigsten Gottesdienst, die Abendmahlsfeier am 27. März 2021, erlebten 21,3 Mil-

lionen Besucher digital. Auch zu ihrem Sommerkongress, der nicht im Waldstadion, sondern ebenfalls digital stattfand, wurden neue Besucherhöchstzahlen gezählt.

Im November ging eine neue Website von Sindlingen aus online, die die Geschichte der Frankfurter Gemeinden seit der Gründung 1911 dokumentiert – einschließlich der Verfolgung während der NS-Zeit (Webadresse: www.geschichte-jz-ffm).

Wie lange die Pandemie noch eine Rückkehr zur Normalität verwehrt, ist ungewiss. Dennoch sind die Sindlinger Bibellehrer und ihre Gemeinde auch für 2022 entschlossen, positiv zu bleiben und

trotz immer neuer Herausforderungen das Beste aus der Lage zu machen – denn Mut machen geht auch digital.

Übrigens sind Jehovas Zeugen entgegen mancher Gerüchte keine Impfgegner, auch raten sie niemandem von Impfungen ab. In der Gemeinde Hofheim, der die beiden Sindlinger angehören, haben sich viele bereits zum dritten Mal impfen lassen. Der unermüdete Einsatz der Mitbürger in medizinischen Berufen wird sehr geschätzt. Viele aus der Gemeinde haben Dankeschön-Karten für Ärzte, Impf- und Seniorenzentren und deren medizinisches Personal gestabelt. kr

Trauer um eine Säule des Vereins

FC VIKTORIA Peter Rek verstirbt mit 78 Jahren

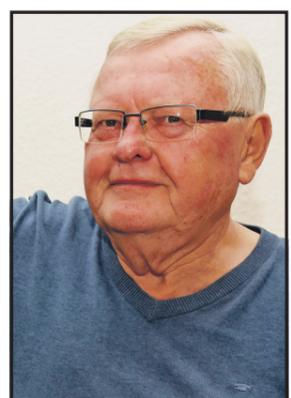
Der Fußballclub Viktoria trauert um Peter Rek. Der langjährige Betreuer, Trainer, Platzwart und Mitglied von Spielausschuss und Vorstand ist am 18. Dezember 2021 im Alter von 78 Jahren verstorben. „Die Seele unseres Vereins ist nicht mehr da“, sagt Vorsitzender Bertold Alleweldt.

Peter Rek, Jahrgang 1943, stammt ursprünglich aus Böhmen. Als er drei Jahre als war, wurde die Familie vertrieben und landete in der Wetterau. Dort wuchs er auf, spielte schon in jungen Jahren Fußball und war Eintracht-Fan. Der gelernte Feinmechaniker heiratete 1968 und wohnte mit Frau und drei

Kindern zunächst in Nied, später in Sindlingen. Seine Fußballkarriere im Heimatverein gab er mit Mitte 20 auf. Doch als einer seiner Söhne bei der Viktoria mit dem Sport begann, trat Peter Rek dort ebenfalls ein – nicht, um zu spielen, sondern um zu helfen. Das war 1977. Er engagierte sich als Jugendbetreuer und Trainer und schließlich, Anfang der 90-er Jahre, auch als Betreuer der ersten Mannschaft sowie im erweiterten Vorstand. Vor sechs Jahren übernahm er die Funktion des Platzwartes. 2018 wurde ihm bescheinigt, dass er den Platz tipptopp in Schuss hält; die Stadt verlieh dem Verein eine Urkunde für den am

besten gepflegten Kunstrasenplatz in Frankfurt.

Peter Rek war fast 45 Jahre Mitglied und eine Säule des Vereins. „Engagiert und freundlich war er ein stolzer „Viktorianer“. Die Viktoria bedeutete ihm sehr viel, so dass er gefühlt fast immer auf dem Sportplatz war“, sagt Bertold Alleweldt: „Er stand für die Werte der Viktoria: Vorurteilsfrei setzte er sich für den Verein, die Spieler und Mitglieder und vor allem für den Spaß am Fußball ein. Mit Peter Rek verlässt uns leider wieder ein altgedienter Viktorianer, den wir nicht ersetzen können. Wir werden ihn vermissen“, erklärt der Vorsitzende. hn



Peter Rek †

Der Fußballverein 1.FC Viktoria Sindlingen 1910 e.V. sucht
zum nächstmöglichen Termin eine Person, die auf der Sportanlage Am Kreisel die

Platzwartfunktion

auf 450-Euro-Basis übernimmt.

Insbesondere die Sauberkeit des Funktionsgebäudes als auch die Betreuung der Außenanlagen (Papierkörbe leeren, Flugmüll auf sammeln etc.) sind neben leichteren Arbeiten an den Sportfunktionsflächen und im Rahmengen die Hauptbetätigungsfelder.

Nähere Absprachen können mit Interessierten individuell besprochen und vereinbart werden. Gerne würden wir auch eine rüstige Person, die sich bereits im Ruhestand befindet, mit dieser Stelle ansprechen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: E-Mail: Thomas.Krock@ViktoriaSindlingen.de

Fußball am Kreisel

Als Herbstmeister ging die zweite Mannschaft des Fußballclubs Viktoria in die Winterpause. Im letzten Spiel der Vorrunde in der Kreisliga D Main-Taunus, Gruppe Zwei, empfing die Truppe von Trainer Arhan Dar den FV 08 Neuenhain II und schickte die Gäste mit einem 10:0 nach Hause. Mit 22 Punkten stehen die Sindlinger damit vor Kelsterbach II und Espanol Krißtel (beide 21 Punkte) an der Tabellenspitze. Ob die Fußballer ihre gute Form über die lange

Ruhephase bewahren können, wird sich am 6. März zeigen. Dann tritt die Zweite um 13 Uhr zuhause gegen DJK Zeilsheim III an. Die erste Mannschaft steht ebenfalls im oberen Drittel der Tabelle, macht sich aber wenig Hoffnung auf den Titel in der Kreisliga A Main-Taunus. „In guter Form und bestmöglicher Besetzung sind wir schwer zu schlagen“, sagt Alex Schubert, Beisitzer im Vorstand. Aber das gilt auch für die anderen Spitzenteams. „Trotzdem macht

die Mannschaft richtig Spaß und unsere Position ist immer noch sehr gut“, findet Schubert: Die Erste beendete die Vorrunde auf Rang Fünf der Tabelle.

Am Mittwoch, 23. Februar, 20 Uhr, tritt die erste Mannschaft im Kreispokal an. Sie erwartet die SG Oberliederbach auf dem Sportplatz am Kreisel. Das nächste reguläre Punktspiel folgt am Sonntag, 6. März, um 15.30 Uhr ebenfalls zuhause gegen DJK Zeilsheim. hn

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

SUCHE

für meine private Sammlung jegliche Artikel aus den Landes-/Oberligazeiten von Viktoria Sindlingen.
(Fotos, Artikel, Mannschaftskarten, Programmhefte etc.)

Markus Dworzak
Mail: Markus.Dworzak@yahoo.de
Mobil 0178-3254441



Die Vereinswelt verändert sich stark. Vereine werden immer mehr zu Dienstleistern, müssen professionell agieren, immer ansprechbar und organisatorisch wie technisch auf dem neuesten Stand sein.

Der Turnverein 1875 Sindlingen e.V. sucht deshalb für seine Geschäftsstelle in der Mockstädter Straße 12

eine(n) zuverlässige(n) Mitarbeiter/(in)

in Teilzeit auf Minijob-Basis.

Wir bieten einen abwechslungsreichen und sicheren Arbeitsplatz im größten Sindlinger Verein mit eigener Infrastruktur und vielfältigen Sportangeboten.

Wir erwarten:

- Eigenständiges Arbeiten in der Geschäftsstelle
- Freundliches Auftreten und Bereitschaft, auf andere zuzugehen
- Erfahrung in der Organisation eines Büros
- Gute Kenntnisse in MS-Office
- Pflege von Listen und Statistiken
- Schriftverkehr
- Vorbereitung von Mailingaktionen
- Unterstützung bei Planung von Aktionstagen und Veranstaltungen
- Telefonische Auskunftserteilung

Interesse geweckt? Jetzt bewerben!

Wir freuen uns, wenn wir Dich schon bald persönlich kennenlernen dürfen. Wir freuen uns auf Deinen aussagekräftigen Lebenslauf!

Turnverein 1875 Sindlingen e.V.

z.Hd. Michael Sittig
Mockstädter Straße 12
65931 Frankfurt

E-Mail: vorstand@tv-sindlingen.de

Turnverein 1875 Sindlingen e. V. · Geschäftsstelle Mockstädter Str. 12 · 65931 Sindlingen
Telefon 069/450 901 92 · Fax 069/372 035 · E-Mail: info@tv-sindlingen.de

Handball

Viel Lehrgeld zahlt die erste Mannschaft der Handballspielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim in dieser Saison. Das Team von Trainer Tomi Reschke kann in der Bezirksoberliga Wiesbaden/Frankfurt (Gruppe 1) nicht Fuß fassen. Mit nur zwei Pluspunkten stehen die Handballer auf dem vorletzten Platz der Tabelle. Auch im Heimspiel gegen die TSG Ober-Eschbach reichte es nicht für einen Sieg. Die Hausherrn unterlagen mit 30:34 (Halbzeit: 14:17).

Ähnlich ergeht es den Damen in der Landesliga Mitte. Sechs Spiele, sechs Niederlagen lautet die er-

nüchternde Bilanz. Beide Mannschaften waren nach dem Aufstieg als Neulinge in den höheren Ligen gestartet. Wie es aussieht, werden sie sich dort nicht halten können.

Die nächsten Heimspiele:

Sonntag, 6. Februar:

14.15 Uhr, männliche C-Jugend,

16 Uhr, Herren II

Samstag, 12. Februar:

13 Uhr, Minispielfest

18 Uhr, Herren I

Sonntag, 13. Februar:

13 Uhr, männliche E-Jugend,

14.30 Uhr, weibliche D-Jugend

16 Uhr, Herren II

18 Uhr, Damen



Hier setzt sich Silas Katzenbach gegen die Abwehr der TSG Ober-Eschbach durch. Foto: Michael Sittig

Ponyzwerg feiert Fastnacht

Fastnacht fällt fast überall aus – aber nicht bei den Ponyzwergen. Der Reiter- und Lernbauernhof am südlichen Ortsausgang (Okrifteler Straße ohne Nummer) richtet für Kinder von fünf bis neun Jahren am Fastnachtsamstag, 27. Februar, ein kunterbuntes Faschingsfest aus. Zum Schluss gibt

es ein gemeinsames Foto. Alle sind eingeladen, verkleidet zu kommen. Gefeiert wird von 10 bis 13 Uhr, die Teilnahme kostet 55 Euro. Information und Anmeldung: Dienstag bis Samstag von 10 bis 15 Uhr ist das Büro besetzt und unter der Telefonnummer 01573 65 93 177 zu erreichen.

Master 50 kommt aus Sindlingen

DISCGOLF Abteilungsleiter Jürgen Weidner gewinnt die Serie Süd des Frisbee-Verbands

Der Titel der Discgolf-Serie Süd 2021 Master 50 geht an Jürgen Weidner aus Sindlingen. Der Abteilungsleiter der Discgolf-Abteilung im Turnverein Sindlingen beteiligte sich an diesem Wettbewerb für Sportler über 50 Jahre, der aus sechs Discgolf-Turnieren im süddeutschen Raum besteht. Für jede Teilnahme schreibt der Organisator, der deutsche Frisbee-Verband, den Spielern Punkte gut. Je besser ein Spieler abschneidet, desto mehr Punkte erhält er. Dieser Modus räumt Spielern, die viele Turniere der Serie absolvieren, einen Vorteil ein, weil sie insgesamt mehr Punkte sammeln können. Jürgen Weidner war bei vier der sechs Turniere dabei. Mit einigem an Überraschung und natürlich Freude erfuhr die Abteilung kurz vor Jahresende, dass er die meisten Zähler errang und so den Titel nach Sindlingen geholt hat.

„Das ist nun innerhalb weniger Wochen bereits der dritte Titel für unsere junge Abteilung, ein gelungener Jahresabschluss“, stellt er zufrieden fest. Früher im Jahr hat seine Tochter Carina die Hessenmeisterschaft der Damen Open gewonnen. Außerdem setzte sie sich beim Nikolausturnier der Scheibensucher Rüsselsheim in einem dramatischen Stechen gegen die amtierende Deutsche Meisterin Damen +40, Christine Hellstern, und Vizemeisterin +40 Natali Palenzia-Martin durch und holte so den Titel. Darüber hinaus wurde sie für 2022 ins Team eines neuseeländischen Discgolfausrüsters aufgenommen.

Nun fehlt eigentlich nur noch eine Trainingsanlage zum Glück. Seit geraumer Zeit versuchen die Abteilung und der Verein, das Grünflächenamt dazu zu bewegen, das Aufstellen mehrerer Fangkörbe entlang der Sindlinger Mainwiesen zu genehmigen. Der Parcours stünde dann allen zur Verfügung, die Lust auf eine Runde Discgolf



Sie tun es auch mit Pfeilen: die Discgolfspieler (von links) Andreas Bork, Frank Cayenz und Jürgen Weidner spielen auch gerne mal eine Runde Darts. Foto: Michael Sittig

haben, nicht nur den Mitgliedern, betont Jürgen Weidner. Auch der Ortsbeirat Sechs hat sich bereits der Sache angenommen und den Magistrat auf Antrag der SPD beauftragt zu prüfen, ob eine Frisbee-Golf-Anlage an einer geeigneten Stelle im Ortsbezirk West errichtet werden könnte.

Kein Parcours auf den Mainwiesen

Obwohl der Magistrat die Idee grundsätzlich als „interessantes Vorhaben“ wertet, sind Schnellschüsse seine Sache nicht. Eine Umsetzung bedürfe einer umfangreichen Prüfung und gegebenenfalls Planung, da der Raumbedarf der verschiedenen Parcours erheblich sei, erklärte er in einer Stellungnahme zum Ortsbeiratsantrag im vergangenen September. Die vielfältigen Anforderungen hätten dazu geführt, dass konkrete Standortvorschläge wie die Sindlinger

Mainwiesen abgelehnt worden seien. Der Magistrat werde nun prüfen, ob eine Disc-Golf-Anlage

im Ortsbezirk möglich ist und werde dem Ortsbeirat das Ergebnis mitteilen. hn

Pfeil statt Scheibe

Zielen, werfen, treffen: Die Unterschiede zwischen Discgolf und Darts sind gar nicht so groß, findet die Discgolf-Abteilung im Turnverein Sindlingen. Während des Winters trainieren die Sportler mit den Frisbeescheiben einmal pro Woche die Annäherung an den Zielkorb und das Putten in der Halle. Ins Freie gehen sie erst wieder bei angenehmeren Temperaturen. Die ruhige Zeit nutzen einige von ihnen, um sich die Darts-Weltmeisterschaften im Fernsehen anzusehen. Als sie feststellten, dass im Foyer der TVSHalle eine Darts-Scheibe hängt,

verabredeten sie sich spontan zu einer Runde Pfeile werfen. Ein 2,37 Meter langer Abstandhalter und die nötigen Darts sind vorhanden. Abteilungsleiter Jürgen Weidner und weitere Discgolfer hatten schon früher Kontakt zu diesem Sport. Auch jetzt wieder macht er ihnen Spaß, und so verabreden sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Spiel. Mit Hilfe einer App werden die Punkte gezählt und der jeweilige Sieger ermittelt. „Macht Spaß“, finden die Spieler und sehen schon Potenzial für eine neue Gruppe im Turnverein. hn

Der schnelle Weg wird versperrt

Mitte Januar begannen Bauarbeiten am Ortsausgang Richtung Hattersheim. Das hessische Straßenbauamt „Hessen Mobil“ lässt auf der Landesstraße 3265 die Ampelanlage an der Kreuzung von Bundesstraße 40 und „Im Hofheimer Grund“ erneuern. Bei der Gelegenheit erhält auch die Einmündung der Westenberger Straße in die Hoehster Farben-Straße/L3265 eine neue Ampelanlage. Während die Baustelle eingerichtet wurde, floss der Verkehr noch wie gewohnt. Demnächst aber behindern die Bauarbeiten den Verkehr nicht nur direkt an der Kreuzung, sondern auch im weiteren Verlauf der Hoehster-Farben-Straße Richtung Kreisell, zwischen B 40 und der Straße zur Internationalen Schule. Sie dauern voraussichtlich bis zum 31. März, teilt die Stadt mit.

De facto wird dadurch der schnelle Weg nach Hattersheim versperrt. Wer von Sindlingen aus dorthin will, wird über die B 40 und die A 66 zur Anschlussstelle Hattersheim-Ost umgeleitet. Autofahrer, die von Hattersheim Richtung Sindlingen oder Höchst möchten, fahren umgekehrt über die A 66 und die B 40 zur Anschlussstelle Sindlingen. ffm/hn

Vier Bäume sollen fallen

FRIEDHOF Pilze und Fäulnis setzen ihnen zu

Das Grünflächenamt teilt mit, dass in den kommenden Wochen Bäume auf dem Friedhof Sindlingen gefällt werden müssen. Die zu fallenden Bäume sind absterbend oder weisen zum Teil erhebliche Mängel auf, wie beispielsweise Pilzbefall und damit verbundene Fäulnis und morsche Stellen. Sie sind deswegen nicht mehr standsicher und können die Friedhofsbesucher gefährden. Vor Durch-

führung der Maßnahme werden die Bäume routinemäßig auf vorhandene Brut- und Niststätten kontrolliert, erklärt das Grünflächenamt. Konkret trifft es einen Spitzahorn und eine Blutpflaume. Beide sollen durch neue Bäume ersetzt werden. Das gilt auch für eine Hainbuche. Eine weitere Hainbuche wird aufgrund zu dichten Bestandes nicht nachgepflanzt. ffm/FB



An der Bank gegenüber der Ruhestätte der Familie Meister fehlt eine ganze Rückenlehnplatte. Foto: Albrecht Fribolin

Morsch und ramponiert

FRIEDHOF Vier Bänke sollen erneuert werden

Auf dem Sindlinger Friedhof sind mehrere Bänke in einem so schlechten Zustand, dass sie nicht mehr benutzt werden können, klagten Bürger gegenüber Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin (CDU). Er stellte bei einem Rundgang fest, dass insgesamt vier Bänke komplett mit Flechten überzogen sind, morsche Sitzlatten haben oder, wie im Fall der

Bank gegenüber dem historischen Grab der Familie von Meister, Gründer der Farbwerke, eine ganze Rückenlehnplatte fehlt. Deshalb wandte er sich ans zuständige Amt und bat darum, die unbenutzbaren Bänke austauschen oder von der Werkstatt Frankfurt wieder aufarbeiten zu lassen. Das Amt hat schon reagiert und sagte zu, das umgehend zu erledigen. FB

FHHG

Was sich getan hat

Mai: An der Farbenstraße 101 eröffnet **Ahmet Gülpinar** auf dem Gelände der früheren Baumschule Schmidt (danach Immo Herbst) den „Pflanzenhof“. Hier gibt es Baumschul- und Gartenbedarf. Juli: **Nazife** und **Ömer Aras** machen den früheren Zeitschriftenladen in der Westenberger Straße 4 wieder auf. Sie erweitern das Angebot um Geschenke und Getränke, Tabakwaren, Spielsachen und vieles mehr. Außerdem bieten sie als Post-Agentur täglich von 9 bis 18 Uhr, samstags von 9 bis 14 Uhr Postdienstleistungen wie Briefmarkenverkauf, Paketannahme und auch die Lagerung von Päckchen und Paketen an. In der Sindlinger Bahnstraße schließt die **Volksbank** ihre Filiale. Die **Frankfurter Sparkasse** kündigt an, ihre schräg gegenüberliegende Geschäftsstelle zum 31. März 2023 zuzumachen. Fernmeldemechanikermeister **Günther Weide** schließt seinen Betrieb zum Jahresende 2021.

Programm im Kulturforum

Das Kulturforum Zeilsheim plant nach langer Corona-Pause für 2022 wieder etliche Angebote. Sie stehen nicht nur Mitgliedern, sondern allen Interessierten offen. Am Freitag, 18. März, ist ein Ausflug ins Darmstädter Kikeriki-Theater vorgesehen, für den 26. November eine Fahrt zum Deidesheimer Weihnachtsmarkt. Auch in der Geschäftsstelle wird einiges geboten. Details dazu stehen auf der Internetseite www.kulturforum-zeilsheim.de oder sind direkt in der Geschäftsstelle ((Alt-Zeilsheim 23) zu bekommen. Sie ist freitags von 15 bis 18 sowie samstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Kfz-
Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt

Fax (069) 361032

e-mail: kfz-fraka@t-online.de



ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO

haben wir die preiswerte **Wartung & Reparatur**
... alle Typen alle Marken

...wir sind für Sie da

Ein weiteres verlorenes Jahr

JAHRESRÜCKBLICK Die Corona-Maßnahmen ersticken das gesellschaftliche Leben

Corona und kein Ende. Auch 2021 war ein verlorenes Jahr, was das gesellschaftliche Leben angeht. Die Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine richtete weder Seniorenfastnacht, noch Ranzenbrunnenfest, noch Weihnachtsmarkt aus. Um die Mitgliedsvereine, deren Vereinsleben unter den Lockdowns und sonstigen Maßnahmen ebenfalls schwer litt, zu unterstützen, erließ ihnen der Dachverband die Jahresbeiträge.

Der Karnevalverein verzichtete auf Sitzungen und die meisten Veranstaltungen im Vereinsheim. Auch die katholische Gemeinde kappte ihre Kappensitzung. Fastnacht fiel aus.

Die einzigen, die sich nicht unterkriegen ließen, waren engagierte Bürgerinnen aus Sindlingen-Nord. Kathrin Puchler-Hofmann, Ilona Klein und weitere Mitsstreiter richteten im September nach der Zwangspause wegen der Corona-Maßnahmen den beliebten Vorgartenflohmarkt in der Bauvereinsiedlung aus. Bei sommerlichen Temperaturen genossen Veranstalter und Besucher das lange entbehrte Miteinander. Auch in der Vorweihnachtszeit setzten sie, zusammen mit Andrea Bewer, ein Zeichen. „Wir wollen für alle da sein, die durch das viele Alleinsein deprimiert sind“, sagten sie und luden zum Kreativmarkt mit Kaffee und Kuchen in den Seniorentreff in der Edenkobener Straße ein, selbstverständlich gemäß der gerade geltenden Corona-Auflagen. Rund 45 Besucher dankten es ihnen.

Im März zog der Sindlinger Reitverein aus seinem Stammhaus im Meister-Park aus, weil ihm gekündigt worden war. Er kam erst auf einem Hof zwischen Sindlingen und Okriftel, dann in Liederbach unter.

Der Turnverein nutzte die Zeit der vielen sportlichen Einschränkungen, um die Außenanlagen rund um seine Halle zu gestalten. Er ließ Außenspielflächen und eine Überdachung zwischen Halle und Neubau anlegen. Außerdem etablierte Sindlingens größter Verein etliche Kooperationen mit anderen Vereinen und Gruppen. Bei der Kommunalwahl am 14. März wurde Albrecht Fribolin (CDU) wieder in den Ortsbeirat



Der Schaukasten am Dalles ist leer, die Sindlinger Vereine richten seit Monaten keine Veranstaltungen mehr aus. Foto: Heide Noll

Sechs gewählt. Er engagiert sich dort seit 1980. Kevin Bornath (CDU) verpasste den Einzug ins Stadtparlament. Sieghard Pawlik (SPD) wurde von seiner Partei zum ehrenamtlichen Stadtrat befördert.

Vermüllung und kein Ende

Ein Dauer-Ärgernis war wie jedes Jahr die allgemeine Vermüllung von Straßen und Grünanlagen. Im April meldeten die Kleingärtner hinter ihrer Anlage und dem Sportplatz eine riesige wilde Mülldeponie. Picknicks auf dem Grünstreifen entlang der Straße zur Internationalen Schule sorgen

ebenfalls für Unmut, weil die Leute, die sich dort einen schönen Tag machen, ihren Dreck einfach liegen lassen. Am Frankfurter „Sauberekeitstag“ im Mai rückten rund 50 Sindlinger aus, den allgegenwärtigen Abfall aufzuheben und zu entsorgen und so die schlimmsten Dreckecken zumindest für kurze Zeit zu säubern.

Im Sommer wurde das Leben leichter. Mit dem jahreszeitlich bedingten Nachlassen der Viruskrankheiten durften die Lokale wieder öffnen. Die evangelische Gemeinde wählte ihren Kirchenvorstand. In der Villa Meister und dem umgebenden Park ließ das ZDF eine Folge der Krimireihe



Gut besucht war der Vorgartenflohmarkt, den Anwohner der Bauvereinsiedlung im September organisierten. Archivfoto: H.-J. Schulz

„Ein Fall für Zwei“ drehen. Kurz danach rückten die Frankfurter Tatort-Kommissare an, um für die ARD ebenfalls eine Folge der klassischen Sonntagabend-Reihe aufzunehmen. Beide Sendungen sollen irgendwann in diesem Frühjahr ausgestrahlt werden. Der Paul-Kirchhof-Platz wurde nach rund neun Monaten Bauzeit fertiggestellt und, wegen der Corona-Maßnahmen, nicht feierlich eröffnet, sondern einfach wieder freigegeben. Er ist für rund 400 000 Euro komplett umgestaltet worden.

In den Vereinen begann nach den Sommerferien wieder weitgehend regulärer Sportbetrieb. Angesichts der verschwindend geringen Corona-Zahlen ließäugelten die Vereine damit, das Ranzenbrunnenfest Anfang September zu veranstalten. Letzten Endes entschieden sie sich doch dagegen. Die Auflagen waren derart, dass weder bei Besuchern, noch bei Veranstaltern Freude aufgekomen wäre.

Nach einem Jahr Brache tat sich im Oktober etwas am Dalles. Der zentrale Platz in Sindlingen-Süd war im Herbst 2020 „teilentsiegelt“ worden. Die Bepflanzung ließ auf sich warten. Nackte Erde, später Unkraut boten keinen schönen Anblick. Die SPD regte an, das Areal in einer Gestaltungswerkstatt neu zu beplanen. Im Oktober 2021 endlich ließ das Grünflächenamt Stauden setzen, im Dezember folgten Tulpenzwiebeln und die abschließende Schicht aus mineralischem Mulch. Während der kalten Jahreszeit sieht das nicht viel besser aus als vorher. Bleibt zu hoffen, dass mit dem Frühling die ersten Blumen und dann die Stauden die Tristesse beheben.

Von weihnachtlichem Frieden keine Spur im Sindlinger Karnevalverein. Nach internen Querelen verließen die „Firestars“ den Verein und wechselten zum Turnverein. Dort gründeten sie eine Schautanzabteilung. Da die bisherige „große Garde“ auch die Trainerinnen für den Nachwuchs stellte, wechselten auch viele der jüngeren Tänzerinnen den Verein. Der Karnevalverein will das Jahr 2022, in dem er wegen der Corona-Maßnahmen keine Fastnachtveranstaltungen ausrichtet, nutzen, um sich neu aufzustellen. hn

Leichter über die Straße kommen

VERKEHR Bordsteine an Kreuzungen abgesenkt

Das war ein schönes Weihnachtsgeschenk: Die Stadt ließ pünktlich zum Advent Bürgersteige an mehreren Straßeneinmündungen abflachen. Das erleichtert Gehbehinderten, Rollstuhlfahrern, Eltern mit Kinderwagen und Senioren mit Rollatoren den Übergang.

Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU) und sein damals noch im Ortsbeirat aktiver Kollege Patrick Stappert hatten schon 2020 einen Antrag dazu gestellt, weil sie immer wieder von Sindlinger Bürgern darauf angesprochen worden waren. Jetzt hat das Straßenbauamt reagiert und die Bürgersteige an folgenden sechs Straßeneinmündungen abgeflacht, teilt Fribolin mit:

Huthmacherstraße/Ecke Altenwohnanlage Zehnthof, Am Lachgraben/Ecke Farbenstraße, Horles/Ecke Okrifteiler Straße, Westenbergerstraße/Ecke Johann-Sittig-Straße und Krümmling/Ecke Schreinerstraße.

Damit, so der Sindlinger Ortsbeirat, wurde ein kleiner Beitrag dazu geleistet, Menschen mit einer Behinderung die Teilhabe am Alltag zu ermöglichen und zu er-

leichtern. Sollte es noch andere Stellen in Sindlingen geben, die bezüglich der Mobilität der Menschen verbessert werden könnten, bittet Fribolin um entsprechende Mitteilung.

Bereits einige Wochen früher erfüllte das Grünflächenamt einen weiteren Wunsch aus Sindlingen. Anfang 2021 hatte Fribolin darum gebeten, den Asphaltweg, der in den neuen Teil des Friedhofs führt, instand setzen zu lassen. Das Amt bestätigte, dass der Weg in einem schlechten Zustand sei und repariert werden müsse. Eine grundlegende Sanierung sei in absehbarer Zeit aus Geld- und Personalangel nicht möglich.

Zwischenzeitlich hat es aber doch geklappt. Fribolin freut sich darüber, „dass der marode Abschnitt des Wegs nun saniert und mit einem neuen glatten Asphaltbelag versehen wurde. Die Geheuerheit besonders für die Senioren wurde damit erheblich erhöht.“ Er bedankt sich beim Grünflächenamt im Namen der Sindlinger Friedhofsbesucher für diese Verbesserung sowie bei den aufmerksamen Sindlinger Bürgern, die ihm von diesem Missstand berichtet hatten. simobla

Schnell mal nach Okriftel

In Sachen Verkehr tat sich im vergangenen Jahr so einiges. Gleich zu Jahresbeginn 2021 erhielt die Baustraße den Namen und das Straßenschild „Klärwerkstraße“. Damit verbunden war die Hoffnung, dass Schwerlastverkehr zum Klärwerk die Wegbeschreibung in den Navigationsgeräten findet und nicht länger durch die Okrifteiler Straße rollt.

Der Parkplatz am Sportplatz bekam eine Schranke. Sie soll verhindern, dass hier Schrottautos abgestellt und Müll abgeladen werden. Die SPD Sindlingen erklärte ihren Willen, den Ersatzparkplatz am Paul-Kirchhof-Platz zu erhalten und nach Möglichkeit auch Parkplätze für Car-Sharing und Ladestationen für E-Autos zu in-

stallieren. Die Verkehrsverbünde von Frankfurt und dem Main-Taunus-Kreis richteten eine Verbindung zwischen Sindlingen und Okriftel in Form eines Anrufsammeltaxis ein. Wer es nutzen will, ruft mindestens eine halbe Stunde vor der regulären Abfahrt unter der Nummer (06192) 200 26 26 an und meldet die Fahrt mit dem AST 837 an.

Im Sommer informierte das Straßenbauamt darüber, dass die Busbuchung in der Farbenstraße, Haltestelle Westenberger Straße, weitgehend entfernt werden soll. Die Busse sollen künftig auf der Straße halten. Die Schilder auf den Verkehrsinseln am Dalles sind allein in der ersten Jahreshälfte fünfmal umgeföhren worden. hn

40 Jahre im Mittelpunkt des Vereinslebens

ZEILSHEIM Alfons Gerling erinnert an den langen Weg zum Bau der Stadthalle - Im Januar 1982 wurde sie eingeweiht

Seit 40 Jahren gibt es die Stadthalle Zeilsheim. Dazu sagt der ehemalige CDU-Stadtverordnete und Ehrenvorsitzende des Vereinsrings Zeilsheim, Alfons Gerling: „Die Stadthalle ist die zentrale Begegnungsstätte in Zeilsheim für alle Bürgerinnen und Bürger. Leider ist die derzeitige Situation für Vereinsaktivitäten und andere Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie sehr schwierig, aber wenn diese Zeit überwunden ist, wird die Stadthalle sicherlich wieder der Mittelpunkt des Vereins- und Gemeinschaftslebens in Zeilsheim sein.“

Gerling erinnert anlässlich des 40-jährigen Bestehens an den langen und mühsamen Weg bis zum Bau der Stadthalle, in der auch Sindlinger Bürger Sport treiben oder Veranstaltungen besuchen. Ausgangspunkt war ab Ende der

1960er Jahre das völlig unzureichende Raumangebot für kulturelle, sportliche und gesellige Veranstaltungen im Stadtteil, insbesondere nachdem der bis dahin von den Vereinen genutzte Saal des Nassauer Hofes und andere Räumlichkeiten geschlossen wurden.

Deshalb setzte der Zeilsheimer Gerling alles daran, das zu ändern. Bei den Etat-Beratungen für den städtischen Haushalt 1977 gelang es ihm mit Unterstützung der CDU-Stadtverordnetenfraktion, den Bau der Stadthalle durchzusetzen. Sie wurde nach dem Raumprogramm des Vereinsrings Zeilsheim als Mehrzweckhalle konzipiert. „Ein glücklicher Umstand war sicher, dass ich damals als Zeilsheimer Vereinsringvorsitzender und zugleich CDU-Stadtverordneter die Unterstützung von

Oberbürgermeister Walter Wallmann, Stadtkämmerer Ernst Gerhardt und meinen Fraktionskollegen aus dem Frankfurter Westen hatte und im Rathaus auf die Planung einwirken konnte“, betont Gerling: Er war 1971 sowohl zum Vereinsringvorsitzenden als auch zum Stadtverordneten gewählt worden und füllte beide Ämter lange Zeit (Stadtverordneter bis 1989, Vereinsring bis 2005) aus.

Er begleitete den Bau des neuen Zeilsheimer Bürgerhauses bis zum Festakt anlässlich der Eröffnung am 9. Januar 1982, bei dem mehr als 1200 Bürger anwesend waren. Der damalige Frankfurter OB Walter Wallmann bezeichnete die Stadthalle als „Haus für die Bürger und Vereine, das zum kulturellen, sportlichen und geselligen Mittelpunkt des Stadtteils werden sollte“, was sich in ihrem 40-jährigen Bestehen bewahrheitet hat, sagt Alfons Gerling: „Die Stadthalle Zeilsheim hat sich als Begegnungsstätte für die Bürgerinnen und Bürger etabliert, den Vereinen im Stadtteil Auftrieb gegeben und das Gemeinschaftsleben über viele Jahre gestärkt – und so sollte es auch in Zukunft sein.“ Dafür setzt er sich bis heute ein.

Ein Rückschlag war die Schließung der Gaststätte im Jahr 2009, als eine große Renovierung und Modernisierung der Stadthalle begann. Weil sich kein neuer Pächter

gefunden hatte, sollte sie in einen Clubraum umgewandelt werden. Die CDU hielt davon nichts. „Die Stadthalle hat als einzige Räumlichkeit im Stadtteil ein Platzangebot für 100 Personen, was nicht nur von den Vereinen, sondern auch für private Feiern genutzt wird“, betonte Gerling damals: „Die gute Bewirtung der Stadthalle war immer die Voraussetzung dafür, dass Veranstaltungen dort erfolgreich durch-

geführt werden konnten.“ Wenn das wegfiel, hätte dies negative Auswirkungen für die Attraktivität der Veranstaltungen in der Stadthalle.

Doch es nützte nichts. Das einstige Lokal ist heute Clubraum, eine Bewirtung gibt es nicht mehr. Auch sonst sieht Gerling noch viel Spielraum für Verbesserungen. Dazu bedürfe es aber stets einer engen Zusammenarbeit und ge-

genseitiger Information zwischen der Saalbau/ABG-Holding und dem Vereinsring mit seinen Mitgliedsvereinen, damit die von der Stadt in die Stadthalle gesetzten Erwartungen auch unter der inzwischen veränderten Bewohner- und Vereinsstruktur in Zeilsheim optimal erfüllt werden könnten. Hier gebe es offensichtlich Handlungsbedarf, merkt Alfons Gerling an. simobla



Die Stadthalle Zeilsheim ist seit nunmehr 40 Jahren ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens. Foto: Privat



Wofür sind Sie besonders dankbar?

Heuse
LIEBEVOLL UMSORGT

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Heuse Bestattungen
Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de

Wir lieben Sindlingen.

...und stellen jetzt in der Alexander Apotheke auch die Immunkarte für Sie aus. Schnell, direkt vor Ort und unkompliziert!

...und demnächst führen wir direkt in der Alexander Apotheke PCR-Schnelltests durch. Das Ergebnis liegt bereits nach einer Stunde vor!



**CORONA
TESTZENTRUM**



**ALEXANDER
APOTHEKE**



Alexander Apotheke
Inh.: Miriam Oster
Huthmacherstraße 1
65931 Frankfurt
Telefon 069 374242
Fax 069 374865
www.alexanderapotheke.com
info@alexanderapotheke.com